

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 44

Artikel: Schweizerlied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hier hub ich meinen Antlitz wieder empor, und schlug
drenmal auf meine Brust. Ach es that mir so wehe,
daß ich selbst ein so sinnlicher, träger Mensch bin, und
andern Nüchternheit, Thätigkeit und Wissenschaft und
Praxis predigen muß.

Nachrichten.

Es wird zum Verkauf angetragen ein Haus im Niedholz
mit drey Etagen, die obern zwey zur bequemen Bewoh-
nung zweyer Haushaltungen, die untere mit einem Feu-
errechten, samt zweyen Kellern, einem gewölbten großen,
und einem ungewölbten größern.

Da der hiesige Glückshafen heute vermuthlich wird zu
Ende gezogen werden, so ersucht man alle, die noch
gute Billets in Händen haben, selbe frühzeitig abzu-
geben.

Jemand verlangt eine große Wage zu kaufen, zu 8 bis
10 Zentner. Im Berichtshaus zu erfragen.

Jemand begehrt einen eisernen Ofen zu kaufen.

Gant.

Joseph Serer von Sewen. Vogtey Dornach.

Bevogt- und Verrufung.

Fr. Jos. Wyl Müller von Büren. Vogtey Dornach.

Schweizerlied.

Daß ein Schweizersmann ich bin,
Des erfreuet sich mein Sinn;
Denn ein ächter Schweizer ist
Immer auch ein guter Christ.

Daß ein guter Christ ich bin,
Des erfreuet sich mein Sinn;
Denn in Noth und Ungemach
Folgen Glück und Ruh' ihm nach.

Und als Bruder zugethan
Ist ihm jeder gute Mann,
Drum erfreuet sich mein Sinn,
Daß ein Schweizersmanñ ich bin.

Der Alleinlacher.

Seit dreyßig Jahren ist Kleant
In alle Zirkel nun gerannt,
Und hat bey Niedern und bey Großen,
Zweydeutigkeiten, Zotten, Possen,
Und Wikeleyen angewandt,
Um nur ein Lächeln zu erzwingen.
Und dennoch, dessen ungeacht,
Obwohl er immer selbst gelacht,
War stets vergebens all sein Ringen
Ein Lächeln nur hervorzubringen;
Denn ach, wer hätte dies gedacht?
Seit diesen dreyßig vollen Jahren,
Hat er zu lachen nur gemacht
Allein und einzig — einen Narren.

Auflösung des letzten Räthfels. Der Wind.
Auflösung der letzten Charade Der Stockfisch.
Neues Räthsel.

Kiegle noch so fest die Thür,
Dennoch bin ich stets bey dir;
In dem Zimmer, auf der Gäß,
In dem Keller und im Faß,
Auf den Bergen, wie im Thal
Findet man mich überall.
Jede Lebenskreatur
Lebt von meinem Einfluß nur,
Dennoch bleib ich unsichtbar
Jedem Weisen, jedem Narr.